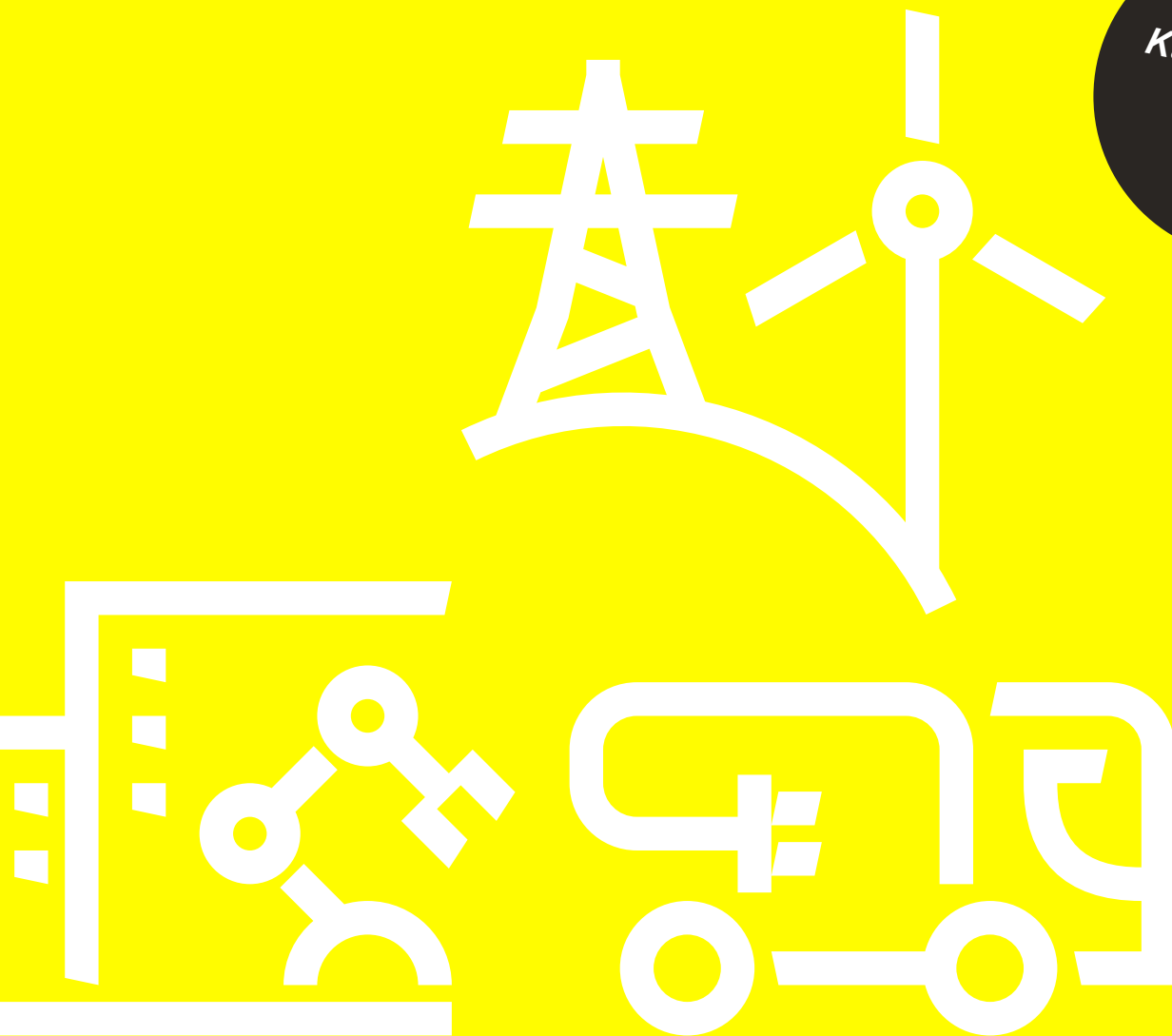


Leitsatz 10: Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region,
in der wir wirtschaften.“

*Klimawin BW
Leitsatz-
dossier*



Inhalt

- 3 Einführung in den Leitsatz
- 4 Formulierungshilfen für Ziele im Rahmen der Klimawin BW
- 5 Ansätze für Maßnahmen
- 6 Möglichkeiten der quantitativen Berichterstattung
- 6 Voluntary Standard aus der Perspektive der Klimawin BW

Die Klimawin BW

Mit dem Unterzeichnen der Klimawin BW bekennen sich Unternehmen zu ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren sie sich mit der Region, in der sie wirtschaften. Die 12 Leitsätze, die sich inhaltlich ergänzen und klimaschützendes sowie nachhaltiges Wirtschaften in

allen Facetten abbilden, beschreiben das Nachhaltigkeitsverständnis der Klimawin BW und ihrer Mitgliedsunternehmen. Ausführliche Informationen und weitere Unterzeichnende der Klimawin BW finden Sie auf: nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

Einführung in den Leitsatz

Baden-Württemberg hat sich über Jahrhunderte als das Land der Tüftler und Erfinderrinnen profiliert. Als führender Wirtschaftsstandort, aber auch in kultureller Hinsicht, zeigt sich Baden-Württemberg als lebenswerte, attraktive und florierende Region. Durch die Aktivitäten Ihres Unternehmens leisten Sie einen wertvollen Beitrag für unser Land.

Klimawin BW-Unternehmen fühlen sich ganz besonders mit der Region verbunden. Häufig ist Baden-Württemberg ihr Gründungsort und bis heute Stammsitz des Unternehmens. Sie sind meist fest in der Region verankert und engagieren sich für sie. Dieser Leitsatz unterstreicht, dass Sie mit Ihrem Unternehmen ein Umfeld schaffen können, in dem sich sowohl Ihre Mitarbeitenden wie auch deren Familien und andere regionale Akteure wohl und verbunden fühlen.

Der regionale Mehrwert beinhaltet wirtschaftliche Aspekte wie auch Aspekte der Lebensqualität. Sie

können sich für die Wirtschaft in Ihrer Region sowohl innerhalb Ihres Unternehmens oder regionsübergreifend einsetzen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und regionalen Akteuren fördert zudem Ihre Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Aspekte der regionalen Lebensqualität sind entscheidend für den Zugang zu Fachpersonal und das Wohlbefinden Ihrer Mitarbeitenden. Ihr Engagement fördert die Zukunftsfähigkeit Ihrer Region nachhaltig.

Viele der Klimawin BW-Leitsätze orientieren sich inhaltlich an der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**, die seit 2023 die Regeln zur nicht-finanziellen Berichterstattung von Unternehmen in der Europäischen Union formuliert.¹ Der regionale Mehrwert eines Unternehmens wird in der CSRD nicht explizit aufgegriffen. In diesem Punkt hebt sich die Klimawin BW deutlich von den Anforderungen der EU ab.

¹ Für weitere Informationen zum Zusammenhang zwischen Klimawin BW und CSRD siehe: nachhaltigkeitsstrategie.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/Wirtschaft/Klimawin/2025-05-09_Klimawin-BW_CSRD_Two-Page_BF.pdf.

Ziele des Leitsatzes 10 – Regionaler Mehrwert

**Regionale zivilgesellschaftliche
Initiativen unterstützen**

Regionale Wertschöpfung stärken

Arbeitgeber für die Region sein

Regionale Netzwerke bilden

Formulierungshilfen für Ziele im Rahmen der Klimawin BW

Einer Ihrer ersten Schritte als neues Klimawin BW-Unternehmen ist das Ausfüllen des Zielkonzepts. Mit dem Zielkonzept formulieren Sie Entwicklungsschritte in Ihrem Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement. Die folgenden Beispiele können Ihnen als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen. Setzen Sie sich quantifizierte Ziele, wenn es möglich ist. An ihnen lassen sich Erfolg und Wirkung besser messen:

Regionale zivilgesellschaftliche Initiativen unterstützen

- Wir bauen ein finanzielles Sponsoring auf und unterstützen regionale Sport-, Musik-, oder Kulturvereine mit [Summe] Euro im Jahr.
- Jährlich unterstützen wir Vereine, kirchliche Organisationen, Jugendarbeit, Aktionen von Stadt und Landkreis materiell und personell mit einem finanziellen Gegenwert von [Summe] Euro.
- Wir ermutigen möglichst viele unserer Mitarbeitende sich regional ehrenamtlich zu engagieren und streben eine Ehrenamtsquote von [Prozentsatz] Prozent unserer Belegschaft an.

Regionale Wertschöpfung stärken

- Wir streben an, unsere Lieferketten zu lokalisieren und verstärkt auf regionale Zulieferer und Partnerunternehmen zu setzen. Bis [Jahr] sollen [Prozentsatz] Prozent unserer Zulieferer aus Baden-Württemberg stammen.
- Wir machen bei Veranstaltungen Bio-Catering mit regionalen und saisonalen Produkten zu unserem Standard.
- Wir kooperieren jährlich mit [Anzahl] regionalen Start-Ups und unterstützen sie mindestens [Anzahl] Jahre in ihrer Entwicklung.

Arbeitgeber für die Region sein

- Wir setzen uns zum Ziel bis [Jahr] [Prozentsatz] Prozent unserer Mitarbeitenden in Baden-Württemberg zu beschäftigen.
- Bis [Jahr] werden wir jährlich [Anzahl] Ausbildungsplätze in Baden-Württemberg bieten.
- Bis [Jahr] möchten wir Partnerschaften mit [Anzahl] regionalen Bildungseinrichtungen aufbauen.

Regionale Netzwerke bilden

- Wir engagieren uns in der Zusammenarbeit mit den Kammern und der Wirtschaftsförderung, indem wir jährlich an mindestens [Anzahl] Veranstaltungen teilnehmen.
- Wir kooperieren mit mindestens [Anzahl] Verbänden, Gremien und Netzwerken, die sich für die Stärkung der Region einsetzen.
- Wir stellen unsere Auszubildenden [Turnus] halbtags von der Arbeit frei, damit diese in sozialen Einrichtungen ehrenamtlich arbeiten können.

Ansätze für Maßnahmen

Die folgenden Ansätze sollen Ihnen als Inspiration dienen, wie Ihr Unternehmen Ihrer Region einen Mehrwert bieten kann:

Maßnahmen zur Förderung der regionalen Wirtschaft

Regionales Wirtschaften:

Regionale Wertschöpfungsketten sind das Fundament regionalen Wirtschaftens. Langfristige Verträge mit regionalen Partnerinnen und Partnern geben Planungssicherheit auf beiden Seiten und stärken kleinere Unternehmen und damit das Wirtschaftsportfolio Ihrer Region.

Bildungskooperationen:

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen bietet Ihnen die Möglichkeit, in die Zukunft Ihres Unternehmens und Ihrer Region zu investieren. Sie können Informationstage für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende oder Studierende in Ihrem Unternehmen organisieren und dabei die Vorzüge Ihres Unternehmens aufzeigen.

Technologiecluster:

Das Netzwerken mit Industrie oder Forschung kann Ihre Innovationsfähigkeit durch intensiven Wissensaustausch steigern. Dabei empfiehlt sich auch die Beteiligung oder Initiierung von Technologieclustern und regionalen Forschungskooperationen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Seien Sie ein gutes Beispiel aus und für Ihre Region. Zeigen Sie Ihr regionales Engagement öffentlich auf, beispielsweise mit Vorträgen zu verschiedenen Möglichkeiten, sich regional einzusetzen.

Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität

Lebensqualität ist subjektiv und damit sehr von individuellen Gesichtspunkten abhängig. Trotzdem ist sie ein essenzieller Indikator, wenn es um regionalen Mehrwert geht.

Förderung von Freizeit-, Sport und Kultur:

Durch eine finanzielle, personelle oder materielle Förderung von regionalen Vereinen unterstützen Sie potenzielle Freizeitaktivitäten in Ihrer Region. Damit fördern Sie gleichzeitig die körperliche und seelische Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden und erhöhen die Standortattraktivität.

Vereinbarkeit Beruf und Privatleben:

Ermöglichen Sie Kinderbetreuung, schaffen Sie attraktive Arbeitszeitmodelle oder gemeinsame Freizeitaktivitäten, damit Ihre Beschäftigten sich bei Ihnen wohl fühlen und in Ihrer Freizeit ein aktiver Teil der Gemeinschaft der Region sein können. (siehe auch Leitsatz 07 „Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden“)

Soziales Engagement:

Engagieren Sie sich für Menschen, die neu in Ihrer Region und Umgebung leben und Hilfe benötigen. Das können Sie in Form von Beschäftigungsmöglichkeiten erreichen, aber auch in Form von sozialem Engagement.

Umwelt- und Naturschutz:

Eine intakte Umwelt ist ein nicht zu vernachlässigender Faktor für die Attraktivität einer Region. Es gibt auch vielerlei Möglichkeiten, sich in Natur- und Artenschutzprojekten zu engagieren. Sie können solche Aktionen finanziell oder mit Arbeitsstunden unterstützen.

Möglichkeiten der quantitativen Berichterstattung

Um das Erreichen Ihrer Ziele später überprüfen zu können, sollten Sie neben der qualitativen Beschreibung ergriffener Maßnahmen und Erfolge auch quantitative Indikatoren verwenden. Vorschläge für quantitative Indikatoren zur Messung des Leitsatzes sind:

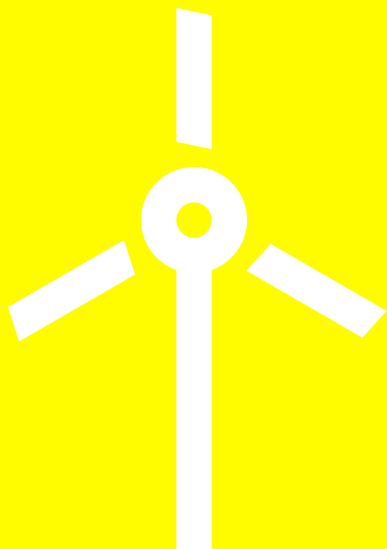
- Anteil Ihrer Zulieferunternehmen innerhalb eines Radius von 100 km
- Summe Ihrer finanziellen Unterstützung regionaler Initiativen

- Summe der ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden Ihrer Mitarbeitenden
- Anteil der Mitarbeitenden, die sich in regionalen Initiativen engagieren
- Liste der von Ihnen unterstützten regionalen Projekte
- Anzahl von Netzwerken, in denen Sie eine passive und aktive Rolle haben
- Anzahl der Bildungsk Kooperationen mit Akteuren innerhalb eines Radius von 100 km

Voluntary Standard aus der Perspektive der Klimawin BW

Der Voluntary Standard (Sustainability reporting standard for voluntary use) ist ein freiwilliger Berichtsstandard in der Europäischen Union, der sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) richtet. Der Voluntary Standard ermöglicht eine EU-weit einheitliche Nachhaltigkeitsberichterstattung und bietet eine fundierte Grundlage für Anfragen von Kundinnen und Kunden. Der Voluntary Standard wurde im Zuge der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eingeführt und richtet sich an jene Unternehmen, die nicht direkt unter die Berichtspflicht der CSRD fallen.

Der Voluntary Standard hat keine kongruenten Anforderungen zum Klimawin BW-Leitsatz 10 „Regionaler Mehrwert“, der die explizite Berichterstattung über die Bedeutung und Förderung der eigenen Region ermöglicht. In diesem Punkt setzt die Klimawin BW einen anderen Schwerpunkt als der Berichterstattungsstandard der EU.



Mehr Informationen zur Klimawin BW finden Sie unter:

nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/klimawin-bw



Impressum

Herausgeber

Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart | Telefon: +49 711 126 266 1
E-Mail: klimawin@nachhaltigkeitsstrategie.de
Website: nachhaltigkeitsstrategie.de

Copyright

© Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Stand 05/2026 (2. Aktualisierung)

Text und Gestaltung

Prognos AG, [prognos.com](https://www.prognos.com) | ÖkoMedia GmbH, [oekomedia.com](https://www.oekomedia.com)